50 JAHRE 50 YEARS
HOCHSCHULE FÜR ÖFFENTLICHE VERWALTUNG UND FINANZEN LUDWIGSBURG
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

PROF. DR. FRANK KUPFERSCHMIDT
PROFESSUR FÜR AVWL&ÖBWL

Datum: **17.10.2026**
Telefon: **07141 140-1588**
E-Mail: **Frank.kupferschmidt@hs-ludwigsburg.de**

THEMENVORSCHLÄGE FÜR BA-ARBEITEN

Gerne übernehme ich die Erstbetreuung Ihrer BA-Arbeit aus einem der folgenden Themengebiete. Alle Themenbereiche können von mehreren Personen bearbeitet werden. Falls Sie Interesse haben, schreiben Sie mir frank.kupferschmidt@hs-ludwigsburg.de

KOMMUNALFINANZEN:

Lust auf Excel? Keine komplizierte Statistik, einfach vorhandene Daten auswerten. Das wäre doch mal was!

Wie steht es um die Finanzen eine Kommune im Vergleich zu anderen Kommunen? Worin unterscheidet sich die Entwicklung der Personalausgaben der Kommunen zwischen Baden-Württemberg und Bayern? Wie haben sich die Ausgaben für Kindergärten im Zeitablauf entwickelt? Gibt es Unterschied in den Sozialausgaben pro Kopf im Zeitverlauf oder zwischen verschiedenen Kommunaltypen?

Analysieren Sie die Entwicklung von Ausgaben und Einnahmen auf kommunaler Ebene: Fokussieren Sie bestimmte Produktbereiche oder Einnahmearten. Erstellen Sie Zeitverläufe oder Vergleiche zwischen Bundesländern.

Methodik: Arbeiten mit Excel, Auswerten von öffentlich zugänglichen Daten zu Kommunalfinanzen. Zur Inspiration: Kommunaler Finanzreport Bertelsmann-Stiftung, KfW-Kommunalpanels, Kommunalfinanzbericht BW.

Haushaltskonsolidierung: Gute Ausgaben, schlechte Ausgaben: Das ZEW hat für den Bundeshaushalt mit der Zukunftsquote einen Indikator entwickelt, um gegenwarts- und zukunftsorientierte Ausgaben in den öffentlichen Haushalten zu differenzieren und die Zukunftsorientierung der Finanzpolitik bewerten zu können. Die Arbeit soll den Fokus darauf legen, inwieweit das Konzept auch für die Analyse der kommunalen Haushalte finanzpolitisch sinnvoll wäre. Welche Grenzen ergäben sich im Hinblick auf die kommunalen Haushalte im Mehrebenensystem? Literatur: ZEW (2021): Studie zur Einführung einer Zukunftsquote. Schlussbericht. Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Hg. v. ZEW. Mannheim.; Bohne, Albrecht; Heinemann, Friedrich; Niebel, Thomas; Thöne, Michael (2024): Die Zukunftsquote: ein neuer Kompass für den Bundeshaushalt. In: Perspektiven der Wirtschaftspolitik 25 (2), S. 113–129. DOI: 10.1515/pwp-2024-0008.

Haushaltskonsolidierung: Wie und wo sind kommunale Haushalte elastisch? Gerade wenn das Geld knapper wird, stellt sich die Frage nach den Gestaltungsspielräumen in öffentlichen Haushalten. Stimmt es, dass faktisch fast alle Mittel an irgendeine Verpflichtung gebunden sind? Oder gibt es Bereiche (Produktgruppen), in denen ein Haushalt „atmen kann“, also mit der jeweiligen Finanzlage mitwachsen oder mitschrumpfen kann? Methodik: Auswertung von Haushaltsplänen, Literatur-Recherche, Experteninterviews

Kommunale Haushalte und Investitionen: Wenn die kommunalen Kassen knapper werden, wächst die Konkurrenz zwischen den verschiedenen Aufgabenbereichen um die begrenzten Mittel. Verdrängen immer mehr konsumtive Ausgaben wichtige Investitionen in Kommunen? Wie viel Spielraum bleibt in der Praxis noch für zukunftsorientierte Investitionen? Methodik: Literatur, Fallbeispiele z.B. Auswertung von Haushaltsplänen. Zum Einlesen: Lerbs O., Kommunale Investitionen sinken real seit COVID. In: Wirtschaftsdienst 2023 (7), S. 474–478. Online verfügbar unter https://www.wirtschaftsdienst.eu/pdf-download/jahr/2023/heft/7/beitrag/kommunale-investitionen-sinken-real-seit-covid.html.

Kommunale Lenkungssteuern: Hundesteuer, Zweitwohnungssteuer, Grundsteuer C und Co.

Analysieren Sie eine kommunale Lenkungssteuer (Bagatellsteuer) im Überblick und im Fallbeispiel in Analogie zu z. B. dieser Analyse der Verpackungssteuer:

Verpackungssteuer: Nach Tübingen erheben einige weitere Kommunen Verpackungssteuern oder haben sich zur Einführung entschlossen. Welche Erfahrungen wurden bisher in Kommunen mit der Steuer gemacht? Was kann die kommunale Praxis daraus lernen? Methodik: Recherche zu Kommunen mit Verpackungssteuern, z.B. Auswertung von Gemeinde-Dokumenten, Medienberichterstattung, Interviews. Zum Einlesen: Kupferschmidt F. (2026), Kommunale Verpackungssteuer zwischen Umweltpolitik und Bürokratiekosten, Zeitschrift für Kommunalfinanzen, Heft 2/2026

CONTROLLING:

Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen auf kommunaler Ebene: Bevor eine Kommune finanziell bedeutsame Investitionen tätigt, sind nach der GemHVO Wirtschaftlichkeitsuntersuchung vorzunehmen. Was kostet, was bringt die PV-Anlage auf dem Dach der Schule? Wie kann die Standortentscheidung für die neue Kindertagesstätte begleitet werden? Lohnt sich Kauf, Miete oder Leasing für die technische Ausstattung in der Kommune? Beschreiben Sie in Ihrer Arbeit eine solche Wirtschaftlichkeitsuntersuchung in Theorie und Praxis, idealerweise anhand eines echten Fallbeispiels.

Haushaltsplanung unter Unsicherheit/ Plan-Ist-Abweichungen steuern und vermeiden: Kein Haushalt kann perfekt die Zukunft voraussehen: z.B. fällt die Gewerbesteuer anders aus als geplant, sind Personalkosten geringer als geplant, weil Stellen nicht besetzt werden können oder geplante Investitionen verschieben sich und Mittel werden erst mal frei. Wie gehen Kämmereien eigentlich mit dieser Unsicherheit in der Planung um? Methodik: Literatur-Recherche z.B. in Standard-Lehrbüchern/Ratgebern und Fallbeispiele über Interviews. Zum Einlesen: Kupferschmidt F. / Grote D. (2026): Verringerung von Plan-Ist-Abweichungen in der Haushaltsplanung durch portfolioorientiertes Risikomanagement, In: Der Gemeindehaushalt, 127.2026 (1) , S. 6 – 10 .

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG:

Fiskalische Auswirkungen von Gewerbeflächen: ein Standard-Argument für neue Gewerbegebiete ist, sie würden mehr Gewerbesteuer bringen. Lohnen sich neue Gewerbegebiete eigentlich für Kommunen? Oder ist

das der falsche Ansatz, weil sich Gewerbegebiete für Kommune gar nicht „rechnen“ müssen? Methodik: Literatur, Recherche zu Fallbeispielen z.B. über Interviews.

Start-up-Förderung: Start-Up-Förderung auf kommunaler Ebene ist ein schönes Thema, aber nicht so einfach in der Umsetzung. Welche Erfahrungen wurden in gründungsfreundlichen Kommunen mit „ihren speziellen“ Konzepten und Instrumenten gemacht? Als Grundlage kann man auf Kommunen zurückgreifen, die am Landeswettbewerb Start-up BW local teilgenommen haben. Methodik: Fallbeispiele mit Interviews. Zum Einlesen: Kupferschmidt F. / Schimpf H. (2025): Ein Referenzmodell für die Start-up-Förderung, In: Innovative Verwaltung, 47.2025 (11) , S. 34 – 36.

Wirtschaftsförderung, Nachhaltigkeit und Wachstumsschmerzen: zuweilen „kracht“ es zwischen Wirtschaft und Nachhaltigkeit, wenn z.B. neue Gewerbeflächen oder Neubaugebiete gebraucht werden, aber dafür Interessenkonflikte zwischen Nachhaltigkeit, Klimaschutz und der lokalen Wirtschaftsförderung entstehen. Methodik: Recherche zu Fallbeispielen, z.B. Interviews und/oder Auswertung von Medienberichterstattung. Zum Einlesen: Kupferschmidt F. (2025): Bürgerbeteiligung und Gewerbegebiete: Niemand verliebt sich in ein Gewerbegebiet, In: Reform-Modelle im wirkungsorientierten Staat: transdisziplinäre Perspektiven / Joachim Beck/Jörn Mathesius/Erik Kraatz (Hrsg.), S. 203 – 217.

Wenn Sie eigene Themen vorschlagen oder Themen aus der Praxisstelle bearbeiten wollen, kommen Sie einfach auf mich zu. Ich nehme gerne Themen passend zu meinen Forschungsbereichen Kommunale Wirtschaftsförderung, Kommunalfinanzen und Controlling/ Wirtschaftlichkeit im öffentlichen Sektor an.